

ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

49 Fachbereich Kultur

Beteiligt:

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Betreff:

Ankauf des Privatarchivs Manfred Osthause aus Drittmitteln

Beratungsfolge:

14.03.2013 Kultur- und Weiterbildungsausschuss

Beschlussfassung:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Hagen dankt der Kulturstiftung der Länder sowie allen Förderern des Ankaufs des Privatarchivs Manfred Osthause für die großzügige Unterstützung.



Begründung

Dem Osthause Museum Hagen ist es gelungen, einen wesentlichen Ankauf zur Erweiterung des Karl Ernst Osthause-Archivs zu realisieren. Dank der erneuten großzügigen Unterstützung der Kulturstiftung der Länder sowie weiterer Förderer aus Hagen kann ein **Konvolut von mehr als 500 Briefen** aus dem Nachlass von Karl Ernst und Gertrud Osthause im **Wert von 65.000 €** erworben werden.

Es handelt es sich um Dokumente aus dem **persönlichen Nachlass von Gertrud Osthause** (1880-1975), der Gattin des Hagener Folkwang-Museumsgründers. Die Korrespondenz aus der Zeit von 1899 bis 1920 liefert ein eindrucksvolles Bild von Leben und Wirken des in der Kunstwelt zu Beginn des 20. Jahrhunderts sehr einflussreichen Ehepaars Osthause und schließt weitere Lücken im Archivbestand zu Karl Ernst Osthause und der Folkwang-Ära. Eigentümer des Archivs waren die Erben des Architekten und Stadtplaners Manfred Osthause, der am 24. Januar 2012 verstarb.

Aufgrund der Konsolidierung können seitens der Stadt Hagen keinerlei Mittel für einen Ankauf zu Verfügung gestellt werden. Um die Komplettierung und Sicherung des für die Hagener Geschichte so wichtigen Archivs zu ermöglichen, stellte das Osthause Museum Hagen bei der **Kulturstiftung der Länder** einen Antrag für eine Erwerbungsförderung in Höhe eines Drittels der Kaufsumme. Unterstützt von zwei Gutachten maßgeblicher Fachleute, des Osthause-Kenners Prof. Dr. Rainer Stamm, Direktor des Niedersächsischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg sowie von Prof. Tilo Brandis, ehem. Leiter der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek Berlin, wurde der Antrag positiv beschieden.

Umfang und Inhalte

Bei dem Privatarchiv Manfred Osthause in Bremen handelt es sich um Dokumente aus dem persönlichen Nachlass von Gertrud Osthause (1880-1975), der Gattin des Hagener Folkwang-Museumsgründers Karl Ernst Osthause (1874-1921). Insgesamt umfasst der Nachlass ca. 35 Mappen mit jeweils bis zu 50 Einzeldokumenten. Die Gesamtzahl des Konvolutes wird auf ca. 500-600 Autographen und Dokumente geschätzt. Der Zeitraum der Korrespondenz reicht von 1899 bis 1920. Die Schriftstücke liefern ein eindrucksvolles Bild von Leben und Wirken des in der Kunstwelt zu Beginn des 20. Jahrhunderts sehr einflussreichen Ehepaars Osthause.

Unter anderem gehört zu dem Archiv ein umfangreiches Konvolut von Briefen Karl Ernst Osthause' an seine Braut Gertrud Colsman, geschrieben von den zahlreichen Reisen, die Osthause im Rahmen seiner frühen Unternehmungen im Vorfeld der Museumsgründung unternahm. Die Stationen seiner Reisen und seine Sammlungsinteressen lassen sich anhand dieser Berichte rekonstruieren.

Eine große Zahl von Briefen umfasst Schreiben von Künstlern, Architekten, Kuratoren, Kunsthändlern, Journalisten, Galeristen und anderen Persönlichkeiten aus der Kulturszene der ersten beiden Jahrzehnte des 20. Jhs., vor allem an Gertrud Osthause, deren Bedeutung und Anteil an der Arbeit des Folkwang



deutlicher als bisher belegt werden kann. Die Schreiben beziehen sich oft auf konkrete Vorhaben (Kunstankäufe, Ausstellungen, Publikationen, Empfehlungen).

Unter anderem sind folgende Persönlichkeiten und Institutionen vertreten (Nennung in alphabetischer Reihenfolge): Alexander Archipenko, Johannes Auerbach, Galerie Arnold, Wladimir Bechtejeff, Peter Behrens, Paul Cassirer, Familie Colsman, Le Corbusier, Willy Cuno, Theodor Däubler, Elisabeth Duncan, Paula Deetjen, Adolf Erbslöh, Elisabeth Foerster-Nietzsche, Ernst Fuhrmann, Ida Gerhardi, Ernst Gosebruch, Ludwig von Hofmann, Gottfried Heinrichsdröf, Alexej von Jawlensky, Ludwig Justi, Ernst Ludwig Kirchner, Moissej Kogan, Oskar Kokoschka, August Kuth, Else Lasker-Schüler, Johannes L.M. Lauweriks, Melchior Lechter, Wilhelm Lehmbruck, Martin Luserke, Julius Meier-Graefe, Fritz Meyer-Schönbrunn, Iwan Morosow, Emil Nolde, Max Oppenheimer, Auguste Renoir, Christian Rohlfs, Alexander Sacharoff, Max Sauerlandt, Karl Scheffler, Karl Schmidt-Rottluff, Milly Steger, Adolphe Stoclet, Jan Thorn Prikker, Hugo von Tschudi, Henry van de Velde, Marianne Werefkin, Karl With, Karl Wolfskehl

Bereits im Jahr 1998 unterstützte die Kulturstiftung der Länder, gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern, den Erwerb eines Konvolutes für das Karl Ernst Osthaus-Archiv im Osthaus Museum Hagen. Aus dem Besitz der Nachfahren von Karl Ernst Osthaus konnten damals rund 500 Briefe bedeutender Künstler der klassischen Moderne erworben werden. In der von der Kulturstiftung der Länder herausgegebenen „Patrimonia“-Reihe wurden in Band 189, erschienen im Jahr 2000, die neu erworbenen „Briefe an Karl Ernst Osthaus“ vorgestellt.

Förderung von Hagener Vereinen und Privatpersonen

Die Unterstützung durch die Kulturstiftung der Länder bot die Basis für die Acquise der restlichen Kaufsumme. An der Finanzierung beteiligten sich mit jeweils erheblichen Anteilen die drei dem Osthaus Museum assoziierten Vereine **Karl Ernst Osthaus Bund, Henry van de Velde-Gesellschaft** sowie die **Freunde des Osthaus Museums**. Anlässlich eines im September 2012 durch den Karl Ernst Osthaus Bund ausgerichteten Sommerfestes am Hohenhof, dem Wohnhaus von Karl Ernst Osthaus, erklärten sich weitere Hagenerinnen und Hager bereit, den Ankauf ebenfalls mit bedeutenden Summen zu fördern. Schließlich schuf der bekannte **Hagener Künstler Horst Becking** einen Siebdruck als Patenaktie, deren Verkaufserlös die Kaufsumme vervollständigte.

Die Dokumente werden in das Karl Ernst Osthaus-Archiv integriert und Wissenschaftlern als Basis für ihre Forschungen zur Kunst- und Kulturgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts zur Verfügung gestellt. Durch die Erweiterung wird der wissenschaftliche Wert des Osthaus-Archivs gesteigert. Insbesondere die Bedeutung von Gertrud Osthaus als einer zentralen Figur der internationalen Kunst- und Museumsgeschichte des 20. Jahrhunderts lässt sich anhand der neu erworbenen Briefe noch deutlicher herausarbeiten.

Die Stadt Hagen und das Osthaus Museum Hagen danken allen Förderern des Ankaufs sehr herzlich für die großzügige Unterstützung!

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

Maßnahme

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | konsumtive Maßnahme |
| <input checked="" type="checkbox"/> | investive Maßnahme |
| <input type="checkbox"/> | konsumtive und investive Maßnahme |

Rechtscharakter

Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges

1. Konsumtive Maßnahme

Teilplan:		Bezeichnung:		
Produkt:		Bezeichnung:		
Kostenstelle:		Bezeichnung:		

	Kostenart	Lfd. Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3
Ertrag (-)		€	€	€	€
Aufwand (+)		€	€	€	€
Eigenanteil		€	€	€	€

Kurzbegründung:

Finanzierung kann ergebnisneutral (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung) gesichert werden.

2. Investive Maßnahme

Teilplan:	2520	Bezeichnung:	Kunstmuseen	
Finanzstelle:	5.800085	Bezeichnung:	Karl-Ernst-Osthaus-Museum	

	Finanzpos.	Gesamt	Ifd. Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3
Einzahlung(-)	681700	62.736,00€	62.736,00€	€	€	€
	681800	2.264,00€	2.264,00€			
Auszahlung (+)	783100	65.000,00€	65.000,00€	€	€	€
Eigenanteil		0,00€	0,00€	€	€	€

Kurzbegründung:

- Finanzierung ist im Ifd. Haushalt bereits eingeplant/gesichert
- Finanzierung kann gesichert werden (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung)
- Finanzierung kann nicht gesichert werden (der Kreditbedarf wird sich erhöhen)



3. Auswirkungen auf die Bilanz

(nach vorheriger Abstimmung mit der Finanzbuchhaltung)

Aktiva:

(Bitte eintragen)

Die Kosten für den Ankauf des Privatarchivs Manfred Osthause in Höhe von 65.000 € sind als Anschaffungs- und Herstellungskosten in der Bilanz zu aktivieren.
Abschreibungsaufwand entsteht nicht, da Kunstgegenstände keiner Abschreibung unterliegen.

Passiva:

(Bitte eintragen)

Parallel zu den aktivierungsfähigen Anschaffungs- und Herstellungskosten sind auf der Passivseite Sonderposten in gleicher Höhe (65.000,00 €) zu bilden. Diese stellen die Finanzierung der Anschaffung dar.
Analog zu Aktivseite erfolgt keine ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens.

gez. Thomas Huyeng

Beigeordneter

gez.

Bei finanziellen Auswirkungen:

Christoph Gerbersmann

Stadtkämmerer



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Die Betriebsleitung

Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

49 Fachbereich Kultur

49/2 Fachdienst Wissenschaft, Museen und Archive

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ **Anzahl:** _____
